

Luisa Splett «überraschend»

«Impromptus» war das Stichwort, kurz angekündigt war das Heimspiel der in Berlin lebenden und arbeitenden Winterthurer Pianistin im Saal des Kirchgemeindehauses Veltheim am Sonntag, und überraschend war das Programm. Wer Luisa Spletts Konzertauftritte verfolgt, geht mit ihr immer wieder unbetretene Pfade. Zwar ist da zum Beispiel Schubert, dessen viel gespielte Werke sie mit besonderem Herzblut vermittelt, aber die vier Impromptus Op. 90, die sie diesmal en suite vortrug, waren auch ein Ansporn, sich in dieser Gattung der «spontanen Komposition» weiter umzusehen: Es ging zu Joachim Raff, Emilie Mayer, Alexander Skrjabin, Dora Pejačević und Cécile Chaminade und Stück für Stück zu kostbarer Musik, berührend und spannend. Die Namen zeigen auch, dass sich Luisa Splett besonders auch für kaum bekannte Komponistinnen interessiert, und die Reaktion bei der zahlreichen Zuhörerschaft bewies, dass sie Fesselndes entdeckt, Brillantes für ihren souveränen Vortrag und Lohnendes für ihr Engagement. Wir freuen uns auf mehr von ihr. Ihre zweite Schubert-CD ist unterwegs.



Herbert Büttiker, Musikjournalist, www.roccosound.ch